

# FLUTLEGENDEN



**Alle alten Hoch-Kulturen unserer Welt hatten Flutlegenden.**

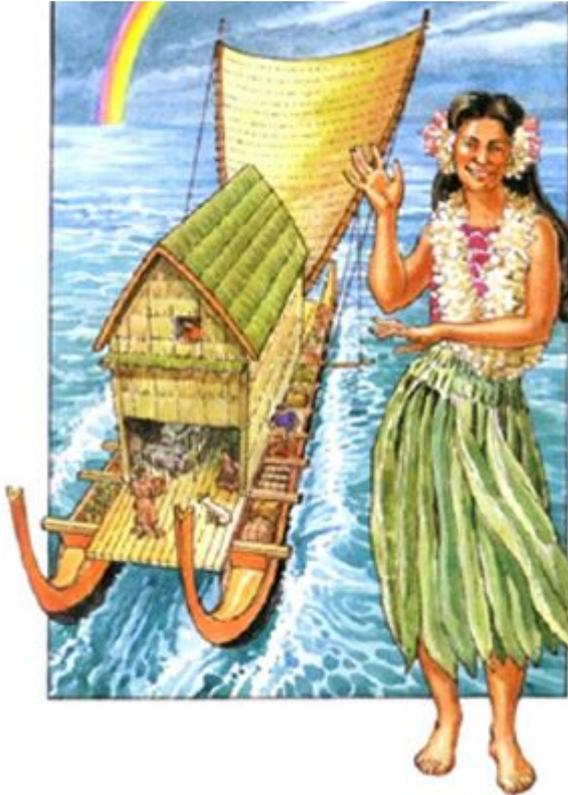
**Viele dieser Flutlegenden besagen, dass das Wasser aus der Erde hervor stieß und es über die ganze Welt regnen ließ.**

**Oft überlebte nur eine einzige Familie zusammen mit vielen Tieren die Katastrophe in einem riesigen Schiff.**

**Noch heute berufen sich viele alte Völker überzeugt auf eine kleine Familie von Stammesvätern,**

**welche eine *weltweite Flut* überlebte.**

## Hawaii



Lange nach dem Tod von "Kuniuhhonna", dem allerersten Menschen, wurde die Welt böse und beängstigend für die Menschen, die auf ihr lebten.

Nur ein guter Mann, der hilfsbereit und ehrlich war, wurde unter den Menschen gefunden. Sein Name war "Nu-u".

Er baute ein riesiges Kanu mit einem Haus darauf und belud es mit Hunderten Tieren!

Und als das Wasser aus der Erde hervorsprang und sich über die ganze Welt ergoss, kamen alle Tiere, Bäume und Menschen außerhalb des Kanus um ihr Leben.

Nur Nu-u und seine Familie überlebten.

## China



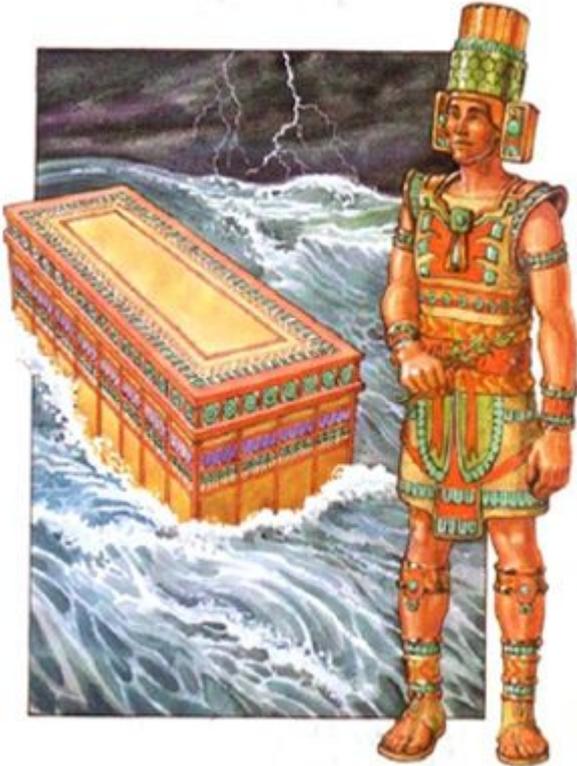
Eine alte Chinesische Sage, die "Großkönig" genannt wird, erzählt die Geschichte von Fuhai, von dem die Chinesen behaupten, er sei der Vater ihrer Zivilisation.

Die historischen Aufzeichnungen besagen, dass Fuhai, seine Frau, drei Söhne und drei Mädchen der Flut entkamen und die einzigen Menschen waren, die sie überlebten.

Einige Jahrzehnte nach der großen Flut bevölkerte eine einzige riesige Familie die Erde und breitete sich über die Erde aus.

Ein antiker Tempel in China hat eine Wandmalerei, die Fuhai's "Großes Boot" in den tosenden Wellen zeigt. Delphine schwimmen um das Boot herum und eine Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel fliegt auf das Boot zu.

## Mexico (Toltec Indianer)



In den geschichtlichen Aufzeichnungen der Tolteken-Indianer des antiken Mexiko gibt es eine Geschichte über eine "erste Weltzeit", die 1716 Jahre dauerte und von einer gigantischen Flut zerstört wurde, die so gar die höchsten Berge überstieg.

Ihre Geschichte spricht von einem Mann und seiner Familie, die der Zerstörung in einem "Toplipetlocali", was so viel bedeutet wie "großer Korb" entkamen, während alle anderen Menschen starben.

Der Name des Mannes war Coxcox.

Nach der großen Flut begannen die Überlebenden zu einer sehr großen Familie heran zu wachsen und bauten einen sehr hohen "Zacuali", was so viel bedeutet wie "Turm".

Dieser Turm sollte ihnen einen hohen Platz bieten, auf den sie sich zurück ziehen konnten,

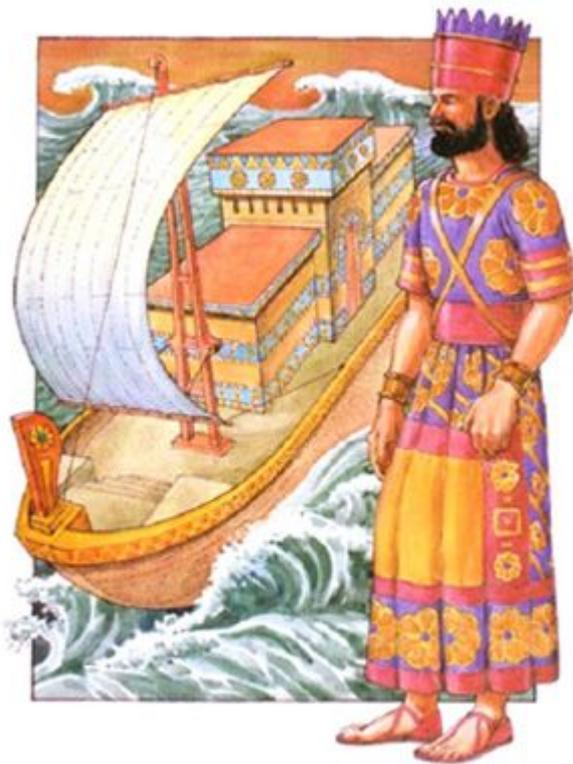
falls weitere Fluten folgen sollten.

Doch als der hohe Turm fertig gestellt war, konnten sie sich einander nicht mehr verstehen und viele von ihnen wanderten in Gruppen weit in die Welt hinaus, und nahmen ihre Familien mit.

Die Tolteken-Indianer behaupten noch heute, dass sie von einer Familie von sieben Freunden und ihren Frauen abstammen, die dieselbe Sprache gesprochen haben. Sie überquerten den Ozean von Afrika nach Amerika und lebten oft in Höhlen aus rotem Sandstein. Sie wanderten 104 Jahre über den südamerikanischen Kontinent, bis sie nach Huw Hue Tlapian (Süd-Mexico) kamen und sich dort niederließen.

Die Geschichte besagt, dass diese Wanderung 520 Jahre nach der großen Flut endete.

## Babylon



Der älteste Flutbericht der Welt, genannt "Deluge", ist eine Steintafel mit sumerischen Inschriften, die im alten Babylon gefunden wurde. Diese Steintafel bezieht sich auf eine noch ältere Steintafel von der sie aufs Genaueste kopiert worden sei.

Viele Menschen lebten zu jener Zeit noch einige Hundert Jahre lang, berichtet die Inschrift.

Der Flutbericht wurde möglicherweise von König Amraphel selbst verfasst, welcher höchstwahrscheinlich der erste König von Babylon war.

alt-sumerische Keilschriften auf Tontafeln besagen, dass König Amraphel von Babylon sich seinerzeit noch "Drachen" in großen Käfigen halten ließ, um seine herrschaftliche Kutsche zu ziehen.

Diese Drachen könnten Dinosaurier gewesen sein, die Noah in seiner Arche mitnahm, als sie

noch Babies waren - vorausgesetzt, die Dinosaurier lebten vor der großen Flut noch mit den Menschen zusammen.



## Griechenland



Eine weitere Flutlegende kursierte zur Zeit Alexanders des Großen von Griechenland, die von einem Babylonischen Historiker überliefert und dem griechischen Volk übergeben wurde.

Dieser wollte allen Königen, die nach der Flut herrschen sollten, die Legende der "Familie auf dem großen Holzboot" weitergeben, damit sie nicht in Vergessenheit gerate.

## Atlantis



Der griechische Philosoph und Schriftsteller Plato verfasste um etwa 400 v. Chr. die Atlantis-Geschichte und erzählt darin von einer großen Seemacht im Atlantischen Ozean, die Griechenland und Ägypten mit ihren Kriegsschiffen immer wieder angriff.

Die Atlanter sollen, wegen ihrer Gier nach Macht und Reichtum, den Gott "Poseidon" erzürnt haben, welcher als Strafe "die Meere über Atlantis ausgoss".

Innerhalb "eines Tages und einer unglückseligen Nacht" soll "das ganze streitbare Geschlecht der

Atlanter" von schweren Erdbeben heimgesucht worden und in den Fluten der "Westsee außerhalb der Säulen des Herakles" restlos versunken sein.

Die Atlantis-Geschichte ist vermutlich ein ausgedachtes, antikes, literarisches Werk, das ägyptische Überlieferungen über eine tatsächlich passierte Flutkatastrophe aufgreift, die etwa 1400 Jahre vor der Zeit Platons passierte.



Viele Menschen, die in spiritistische Religionskreise eingeweiht worden sind, glauben, dass das alte Atlantis nichts anderes war, als die gesamte vorsintflutliche Welt!

## Israel



Der im Judentum überlieferte Flutbericht entspricht dem der Bibel.

Die Arche war bei einer Ellenlänge von 52,36 cm

159 Meter lang (300 Ellen),

16 Meter hoch (30 Ellen) und

26 Meter breit (50 Ellen).

Sie hatte eine Ladekapazität von 13.900 Bruttoregistertonnen und konnte mit dem Volumen von 600 Güterwagens beladen werden.

Das entspricht einer Zuglänge von etwa 8 Kilometern.

Sie war bis 1884 das größte Schiff, das die Welt bis dahin jemals gesehen hatte.

Erst der deutsche Luxusdampfer "Deutschland" aus dem Jahr 1900 hatte mit einer Ladekapazität von 16.000 Bruttoregistertonnen eine vergleichbare Größe.

Auf unserer Erde gibt es etwa 14000 Landtierarten (im Sinne der 'Baraminologie'), von denen wiederum nur etwa 8000 auf der Arche untergebracht werden mussten.

Dies entspricht, bei zwei Jungtieren pro Art, einer Ladungsauslastung der Arche von gerade einmal 68%. Der Rest bot Platz für Nahrung und Trinkwasser, sowie für die Unterbringung der achtköpfigen Familie Noahs.